

## Museum für die Zukunft

Katinka Corts

15. November 2017



Fernblick – zwischen Charité und Kanzleramt

**Richter Musikowski Architekten haben mit dem Futurium ein skulpturales Ausstellungsgebäude inmitten der Hauptstadt geschaffen. Christoph Richter und Jan Musikowski über das Bauen für die Zukunft – im Hier und Jetzt.**

Projekt: Futurium Berlin | Architektur: Richter Musikowski, Berlin | Bauherrschaft: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) | vollständige Bautafel s.u.

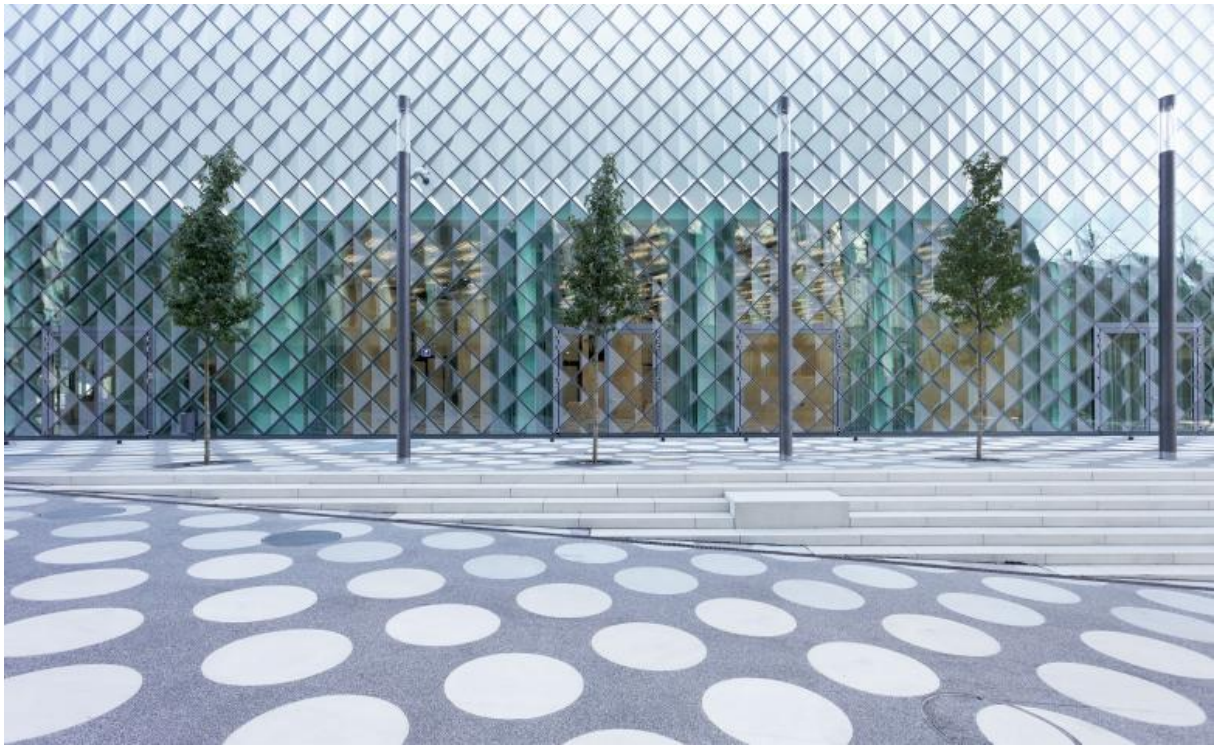
### **Worin liegt das Besondere an dieser Bauaufgabe?**

Das Futurium ist ein Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude im Herzen von Berlin. In diesem „Zukunftsgefäß“ werden Fragen rund um die Welt von Morgen thematisiert. Spannend war für uns, wie diese „Zukunftsräume“ nun tatsächlich aussehen sollen. Denn sobald sie gebaut sind, sind sie real und nicht mehr Zukunft. Das Besondere lag für uns also in der Ausbildung von dauerhaften architektonischen Qualitäten in langlebigen und robusten Innenräumen.

### **Welche Inspirationen liegen diesem Projekt zugrunde?**

Von Anfang an begleitete uns das Bild der „Wolke“, die mit ihren Zukunftsideen gefüllt an diesem Ort landet. Dieses Etwas, das scheinbar aus einer fernen Welt kommt aber gleichzeitig auf den Ort zu reagieren vermag, hat uns interessiert. Der bildliche Kontrast zwischen einem robusten „Zukunftsgefäß“ und seinem „glitzernden, leichten Kleid“ barg für uns eine Quelle an gestalterischen Motiven.

<https://www.german-architects.com/de/architecture-news/bau-der-woche/museum-fuer-die-zukunft>



Fassadenansicht



Blick auf die Westfassade und den Südeingang

<https://www.german-architects.com/de/architecture-news/bau-der-woche/museum-fuer-die-zukunft>

**Wie reagiert der Entwurf auf den Ort?**

Das Futurium ist eingebettet zwischen zwei großen Stadträumen: dem Spreebogen mit dem Regierungsviertel im Süden und der Hochbahntrasse mit Charité und Humboldthafen im Norden. Innerhalb dieses Ensembles entwickelt das Futurium eine eigenständige skulpturale Form. An den Hauptzuwegungen Alexanderufer und Kapelle-Ufer schaffen wir durch Zurücksetzen der Bauflucht zwei öffentliche Plätze. Die schmetterlingsförmige Auffaltung des Baukörpers zu städtebaulichen Hochpunkten verleiht dem Futurium die visuelle Prägnanz zwischen Spree und Hochbahn.

**Inwiefern haben Bauherrschaft, Auftraggeber oder die späteren NutzerInnen den Entwurf beeinflusst?**

Mit dem Wettbewerbsgewinn begann ein fruchtbarer Dialog mit Bauherren und Nutzer. Das Hinterfragen und Präzisieren von Anforderungen hat sowohl uns geholfen, individuelle Gestaltungsthemen zu entwickeln als auch dem Bauherrn, sich in dem Objekt wiederzufinden. Der vertrauensvolle Dialog war insofern elementar für den Entwurfsprozess.





Auf dem Südvorplatz



Foyer mit Haupttreppe im EG

#### **Wie hat sich das Projekt vom ersten Entwurf bis zum vollendeten Bauwerk verändert?**

Grundgeometrie, Fassaden und wesentliche Innenraumsequenzen wurden weiter entwickelt und in ihren Leitmotiven gestärkt. Bewährt hatte sich von Beginn an ein robustes statisches Konzept, was quasi jede zwischenzeitliche Raumverschiebung überstanden hat.

#### **Beeinflussten aktuelle energetische, konstruktive oder gestalterische Tendenzen das Projekt?**

Für uns war die Energiegewinnung und –speicherung ein wichtiges Zukunftsthema, das auch erlebbar sein sollte. Das öffentliche Dach arbeitet als „Solarsegel“ und ist mit Energiekollektoren für Photovoltaik (Strom) und Solarthermie (Wärme) belegt. Mit der Sonnenergie werden große Teile des Eigenenergiebedarfs des Hauses abgedeckt. Für die Zwischenspeicherung wurde ein Latentspeicher aus Paraffin entwickelt, der zentral im Gebäude angeordnet ist. Das Regenwasser wird für die adiabatische Kühlung und Bewässerung der Freianlagen genutzt. Das Futurium ist als Niedrigstenergiegebäude konzipiert und erreicht in der Nachhaltigkeitsbewertung den Status BNB-Gold.

#### **Welche speziellen Produkte oder Materialien haben zum Erfolg des vollendeten Bauwerks beigetragen?**

Für die drei großen Sphären im EG, UG und OG haben wir jeweils spezielle Raumsequenzen entworfen. In den Ausstellungsbereichen sind die Böden aus geschliffenen Gußasphalt und die Wände aus anthrazit eingefärbten Sichtbeton. Für die Deckenbereiche wurden spezielle Metallrasterdecken und Leuchtschirme entwickelt. Im Erdgeschoss dominieren helle Oberflächen – weiße Wände, Böden aus Weisszement-Terrazzo sowie eine sensorgesteuerte und interaktive Lichtdecke.





Futurium Lab im UG

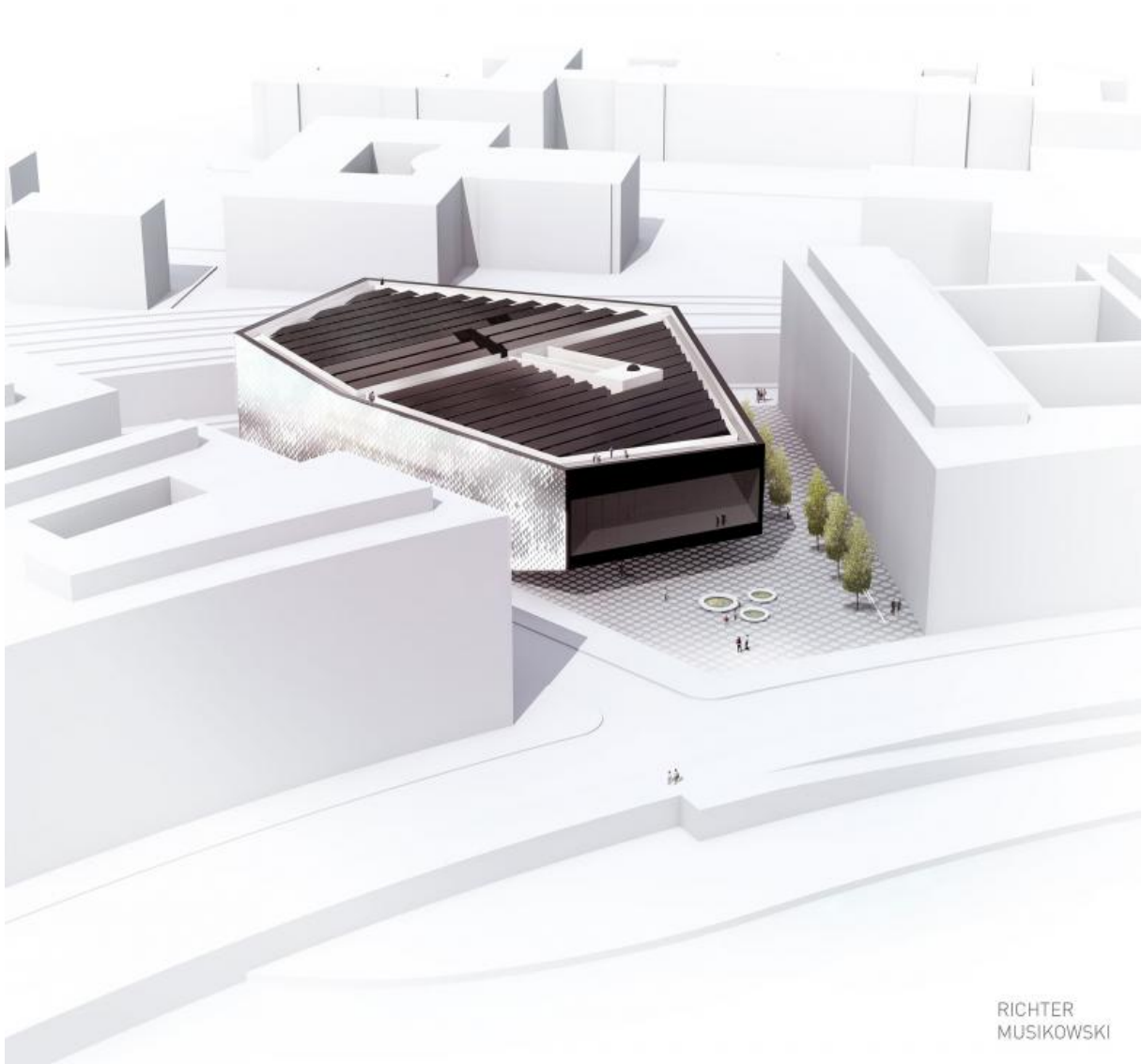


Ausstellungsbereich im Norden



RICHTER  
MUSIKOWSKI

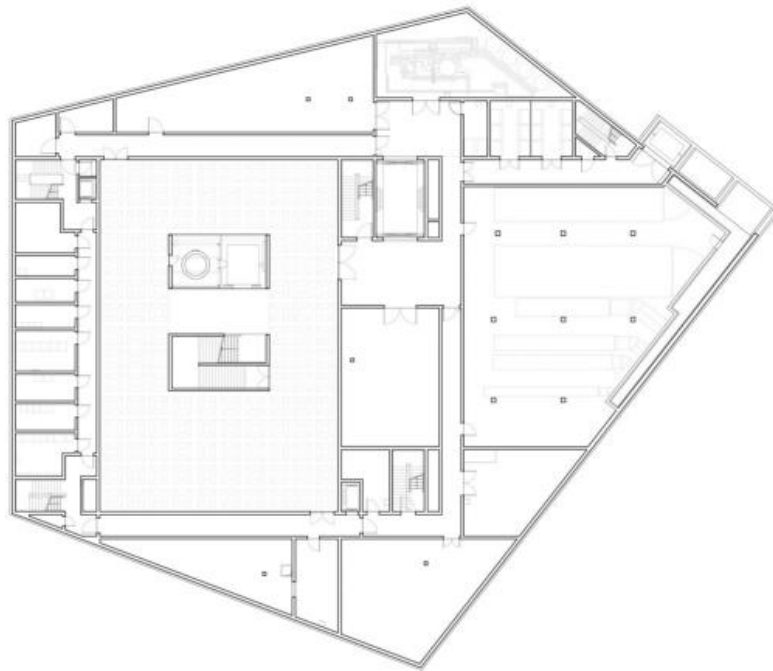
Schwarzplan – Berliner Spreebogen – Band des Bundes, Hauptbahnhof und Humboldthafen



RICHTER  
MUSIKOWSKI

Isometrie Baukörper – Schmetterlingsförmige Auffaltung zwischen Spree und Hochbahn



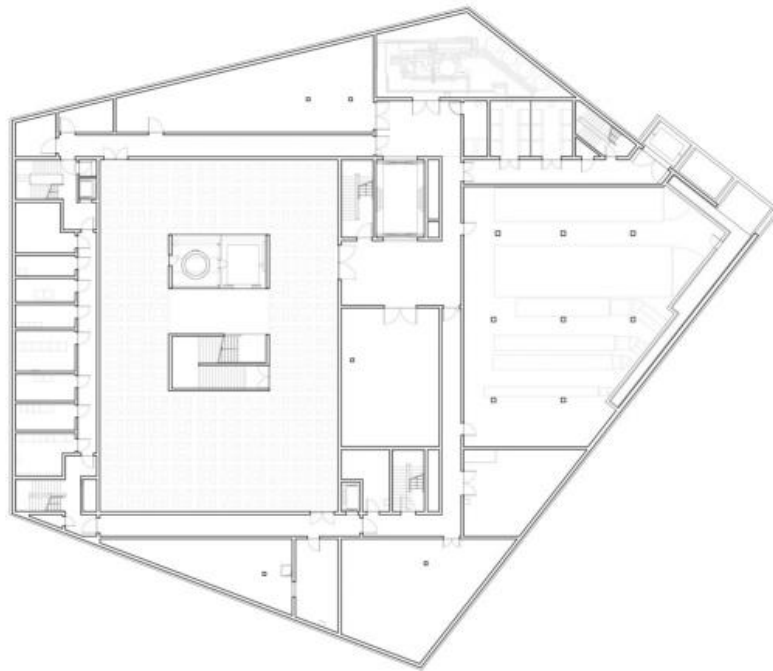


0 1 5 10 ⌚  
FUTURIUM BERLIN  
Grundriss 2. Untergeschoss  
RICHTER  
MUSIKOWSKI

Grundriss Erdgeschoss mit Freianlagen



Grundriss Obergeschoss



0 1 5 10 ⌚  
FUTURIUM BERLIN  
Grundriss 2. Untergeschoss  
RICHTER  
MUSIKOWSKI

Grundriss Untergeschoss





Schnittperspektive mit den 3 Sphären: Futurium Lab im UG – Helles Foyer im EG – Ausstellung im OG



„ Auf dem Skywalk – zwischen solaren Meer und Berliner Stadthorizont“

## **Projekt**

Futurium Berlin  
Alexanderufer 2  
10117 Berlin

## **Nutzung**

Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude

## **Auftragsart**

Offener internationaler 2.phasisger Realisierungswettbewerb, 1. Preis

## **Bauherrschaft**

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)

## **Architektur**

Richter Musikowski, Berlin, Christoph Richter, Jan Musikowski  
Projektteam: Sebastian Haufe, Elke Sparmann, Martina Huber, Nele Gessner, Daniel Eckert, Domenico Foti, Yvo Coseriu, Christine Dorn, Elisabetta Vito, Johann Schulz-Greve, Phillip Rohé

## **Fachplaner**

Freianlagen: JUCA architektur + landschaftsarchitektur Berlin  
Tragwerk: Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH Berlin  
Prüfstatik: IB BauArt Berlin  
Haustechnik HLS: GM Planen + Beraten GmbH, Griesheim  
IBS-Net Ingenieure, Köln  
Ingenieurgesellschaft Grabe, Hannover  
Bauphysik/Nachhaltigkeit WSGreen Technologies GmbH, Stuttgart  
Müller BBM GmbH, Berlin  
Haustechnik Elektro: Prinzing Elektrotechnik GmbH, Frankfurt a. M.  
Brandschutz: hhpberlin Ingenieure für Brandschutz GmbH, Berlin  
Fassadenberatung: ARUP Deutschland GmbH, Berlin  
Lichtplanung: Realities United, Berlin  
Raumbildende Ausbauten: Raumkonzepte + Interior Design | Zauleck, Berlin  
Fachberatung Barrierefreiheit: Ellen Müller, Sachverständige Design for All, Berlin

## **Bauleitung**

BAM Deutschland AG, Berlin

## **Kunst am Bau**

Realities United, Berlin  
Drehmoment auf dem Vorplatz Süd

## **Ausführende Firmen**

Holzverkleidungen Adrian Eichhorn Holzwerkstätten GmbH & Co.KG, Wächtersbach  
Diag. Hinterlüftete Fassade Al-Promt, Bukarest (RO)  
Latentspeichertechnik Axiotherm GmbH, Eisenberg, Thüringen  
Verdunklungsanlagen Brichta GmbH, Höchstädt  
Terrazzoböden GTF Freese Fußbodentechnik, Berlin  
Diag. SG-Fassade+Türen Ferrolight Glasbau GmbH, Waldheim  
Senkrechte SG-Fassaden Metallbau Windeck GmbH, Kloster Lehnin  
Wendeltreppe MetallArt Metallbau Schmid GmbH, Salach  
PV-Anlage MR SunStrom GmbH, Dresden

Metalldecken EG+OG Rogge Spezialbau GmbH, Berlin  
Mobiltrennwände Parthos Deutschland GmbH, Gernrode  
Solarthermieanlage S-Power Entwicklungs- Vertriebs GmbH, Meppen  
Stahlbau Stahlbau Süssen GmbH, Süßen  
Aufzüge Tepper Aufzüge GmbH, Berlin  
Sanitärinstallation Zilisch Sanitär- und Heizungstechnik GmbH & Co. KG, Dessau

### **Produkte/Hersteller**

Senkrechte Structural glazing Fassade (PR): Schüco Jansen  
Wandverkleidungen Saal: Adrian Eichhorn Holzwerkstätten GmbH & Co.KG  
Metalldecken UG-EG-OG: Durlum  
Stahlbau: Stahlbau Süssen GmbH  
Terrazzoböden: GTF Freese Fußbodentechnik  
Vorhänge/Verdunklung: Brichta GmbH  
Fliesen WC's: Mosa  
Schalter/Taster: [JUNG](#)

### **Energiestandard**

0,18 kWh/qma gemäß Primärenergienachweis

Bruttogeschossfläche  
14.007 m<sup>2</sup>

Gebäudevolumen  
89.311 m<sup>3</sup>

Kubikmeterpreis (X €/m<sup>3</sup>)

Gebäudekosten (X.X €)

Gesamtkosten\* (X.X €)  
58.000.000 ,- EUR Gesamtbaukosten

### **Fertigstellung**

2017

### **Fotos**

[Schnepp Renou](#)